

«Eigentlich schade. Und übrigens, falls Sie noch mit Herrn Larsen zusammenkommen, grüßen Sie ihn bitte, recht schön von mir. Sie können ihm meine Glückwünsche übermitteln.»

«Werde ich machen, gnädiges Fräulein! Kommen Sie gut nach Hause!»

«Ich danke Ihnen, Herr Engelbrecht.»  
Es ist eine trübselige Heimfahrt. Gösta preßt ihre Stirn ans Fenster und schaut in die flimmernden Lichter der Stadt hinaus. Der Zug hat eben die Bahnhofshalle verlassen und rollt in gemäßigttem Tempo hin.

Schwerfällig kreisen ihre Gedanken um den verlorenen Tag. Jawohl, es war ein verlorener Tag, weil sie Knut nicht gesprochen hatte. Das Spiel hatte nun für sie keine Bedeutung mehr. Was lag ihr noch viel daran! Ihr ist es jetzt klar geworden: sie war doch nur seinetwegen hierher gekommen. Nun fuhr sie unverrichteter Dinge wieder davon.

Durch Engelbrecht würde er noch erfahren, daß sie in London war. Was er wohl dazu sagen würde? Oh, es würde ihm leid tun. Er dachte gewiß jetzt recht oft an sie, wo er doch neulich zu Hause wieder so nett zu ihr war!

Aber alle diese Gedanken beängstigten sie. Es ist ihr nicht möglich, einer gewissen Unruhe Herr zu werden. Sie schläft auch kaum. Gerädet kommt sie zu Hause an. Der Vater empfängt sie.

«Wie war's?»  
«Danke, Papa. Denk' dir, ich habe Knut Larsen gar nicht zu sehen bekommen, das heißt, nur beim Spiel, ganz von ferne. Es war nicht möglich, an ihn heranzukommen.»

Gunnar Götting streicht sich mit seiner gewohnten Feierlichkeit über das Kinn.

«So, so. Nicht gesprochen. Das ist ja schade. Es hätte dir aber doch möglich sein müssen, ihn zu erreichen.»

«Es war wie ein Verhängnis, Papa. Wo ich auch anrief, war er noch nicht oder nicht mehr da.»

«Er hat sich wahrscheinlich verleugnen lassen.»

Sie schrickt jäh auf. «Pa!» ruft sie, «er sich verleugnen lassen, vor mir?»

«Mein Gott, vielleicht wußte er nicht, wer ihn sprechen wollte. Verbiestere dich nur nicht allzu sehr in den Menschen! Ich habe den Eindruck...»

«Ja, bitte, was hast du für einen Eindruck?»

«Er mag dich als Kameradin wohl recht gut leiden. Sonst aber...»

«Ja???»

«Hm, na ja, sonst aber hat er vielleicht, hm, über seine Gefühle zu dir noch nicht so recht nachgedacht.»

Gösta kneift die Augen zusammen. Mit bebenden Lippen bemerkt sie:

«So, meinst du! Das wäre für mich unerträglich!»

Der Lotsenkommandeur nimmt sie zart bei der Hand.

«So? Na, das glaubt man immer. Und doch hat sich mancher schon damit abfinden müssen.»

«Du glaubst also, daß ich der Mensch bin, um mit dem Leben Kompromisse zu schließen?»

«Ich glaube nur, daß du vernünftig genug bist, um dich nicht zu verböhnen in eine Sache, von der du erkannt hast, daß sie aussichtslos ist.»

«Vater, du sprichst so, als ob du wüßtest...»

Götting steckt seine erloschene Pfeife mit einer für Gösta geradezu aufregenden Ruhe wieder in Brand.

«Kind, ich weiß nichts. Schließlich besitze ich aber so etwas, was man als Menschenkenntnis ansprechen könnte. Meinem Empfinden nach bringt dir der Erik Larsen viel eher all die Gefühle ent-

## Mit 40 Jahren schon kahl?

Vielleicht schimmert auch bei Ihnen schon mit 30 Jahren die Kopfhaut verdächtig durch. Dann werden Sie kahl sein, noch ehe Sie die Vierzig erreicht haben. Und dies mit Ihrem vollen Einverständnis, denn Sie versagen Ihrem Haarboden die nötige Nahrung. Eine Haarpflege, die den haarbildenden Geweben nicht die Nährstoffe zuführt, die für den normalen Haarwuchs notwendig sind, ist so gut wie wertlos.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, daß in allen Fällen von Haarausfall infolge geistiger und körperlicher Höchstleistungen oder wegen allgemeiner Schwäche, wegen Schuppen oder Erschöpfung der Haarwurzeln die Unterernährung der haarbildenden Gewebe die Grundursache ist.



Haben auch Sie sich schon dabei ertappt, dass Sie das schütter werdende Haar durch eine besondere Frisur zu verdecken suchten?

## Sie haben es nicht nötig, so auszusehen!

Seitdem der Nobelpreisträger für Chemie, der bekannte Vitaminforscher Professor Sir Frederick Hopkins, gefunden hat, daß Tryptophan unentbehrlich ist für jedes Wachstum, für jede Zellbildung, ist die Gefahr für Haarverlust beseitigt.

Der berühmte Biologe Dr. Weidner hat auf Grund der Arbeiten von Sir Hopkins nicht nur Tryptophan, sondern alle 14 Substanzen, die das Haar zu seinem Aufbau braucht, aus einer Keratin-Basis gewonnen. Er hat diese organischen Substanzen zu der idealen Haarnahrung kombiniert, wie sie heute in der Form von Neo-Silvikrin Welt-ruhm erlangt hat.

Silvikrin lockert den Haarboden sozusagen auf, versieht die geschwächten, haarbildenden Gewebe mit stärkenden Nährsubstanzen und kräftigt die Haarwurzeln. Die günstige Wirkung beginnt sofort. Schon nach einigen Tagen können Sie Erfolg feststellen. Die Schuppen verschwinden erstaunlich schnell, die Kopfhaut wird rein und bleibt gesund, die Haarwurzeln funktionieren wieder normal, der Haarausfall hört auf und neuer, kräftiger Haarwuchs setzt ein.

# Silvikrin

die natürliche

Haarnahrung



Silvikrin ist in der ganzen Welt erhältlich. Seine Herstellung ist durch internationale Patente geschützt.

## Was Sie nötig haben!

Für die tägliche Haarpflege verlangen Sie Silvikrin-Lotion.

Die tägliche Anwendung erhält den Haarboden gesund und fruchtbar, belebt die haarbildenden Gewebe, fördert den Haarwuchs und bringt die natürliche Schönheit des Haares voll zur Geltung. Verhütet Schuppen u. Haarausfall, sowie Störungen im Haarwuchs.

Kleine Flasche frs. b. 15.-  
Flasche für 2 Monate frs. b. 30.-

Für den Haarwuchs

und gegen Schuppen verlangen

Sie die Haarnahrung Silvikrin-Pure.

Das neue Präparat, das durch äußerliche Zufuhr organischer Haarbaustoffe die haarbildenden Gewebe wirksam ernährt und zu neuem, gesundem Haarwuchs bringt. In ersten Fällen von Haarausfall, hartnäckigen Schuppen, dünnem Haar und drohender Kahlheit.

Die Flasche für einen Monat frs. b. 48.-

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

Sorgen Sie für Ihre Kopfhaut, dann wird Ihre Kopfhaut für Ihren Haarwuchs sorgen.

# Silvikrin

macht die Kopfhaut fruchtbar